

Gesetz- und Verordnungsblatt

für das Land Hessen

1959	Ausgegeben zu Wiesbaden am 20. August 1959	Nr. 11
------	--	--------

Tag	Inhalt	Seite
27. 7. 59	Polizeiverordnung zur Aufhebung der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden betreffend den Schluß der Felder zur Nachtzeit	31
13. 8. 59	Verordnung zur Änderung der Hessischen Verordnung zur Durchführung des Saatgutgesetzes	31

Polizeiverordnung zur Aufhebung der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden betreffend den Schluß der Felder zur Nachtzeit.

Vom 27. Juli 1959.

Auf Grund des § 48 des Hessischen Polizeigesetzes vom 10. November 1954 (GVBl. S. 203) wird im Einvernehmen mit dem Minister des Innern für den Regierungsbezirk Wiesbaden verordnet:

Artikel 1

Die Polizeiverordnung betreffend den Schluß der Felder zur Nachtzeit vom 26. November 1942 (Amtsblatt der Preußischen Regierung zu Wiesbaden S. 147) wird aufgehoben.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 27. Juli 1959.

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten

I. V. Franke

Verordnung zur Änderung der Hessischen Verordnung zur Durchführung des Saatgutgesetzes.

Vom 13. August 1959.

Auf Grund des § 42 Abs. 2, des § 63 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 3 Satz 1 des Saatgutgesetzes vom 27. Juni 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 450) wird, soweit erforderlich, im Benehmen mit dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten verordnet:

Artikel 1

Die Hessische Verordnung zur Durchführung des Saatgutgesetzes vom 15. November 1957 (GVBl. S. 155) wird wie folgt geändert:

1. § 8 Abs. 1 Nr. 5 erhält folgende Fassung:

„Das Ausgangs-Saatgut muß vorgekeimt gewesen sein, wenn es die Anerkennungsstelle verlangt hatte.“

2. § 8 Abs. 1 Nr. 6 wird gestrichen.

3. § 8 Abs. 2 Satz 2 erhält folgende Fassung:

„Die Wertzahl nach Ziff. III Buchstabe B Nr. 3 der Anlage 1 der Anerkennungsverordnung in der Fassung vom 4. März 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 103) und vom 4. März 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 81) erhöht sich dann bei Hochzucht um drei und bei Nachbau um fünf Punkte.“

4. Das Gebührenverzeichnis (Anlage zu § 10) wird wie folgt geändert:

a) Abschnitt I Nr. 1 Buchstabe d und e erhalten folgende Fassung:

„d) Kartoffeln

je angefangene 0,25 ha Vermehrungsfläche 6,— DM.

e) Topinambur

je angefangene 0,25 ha Vermehrungsfläche 2,50 DM“

b) Abschnitt I Nr. 4 erhält folgende Fassung:

„Beschaffenheitsprüfung bei Kartoffeln je Probe bis 25,— DM“

c) Abschnitt I Nr. 5 wird gestrichen.

d) Im Abschnitt II erhält die Einleitung folgende Fassung:

„Entscheidung im Zulassungsverfahren, Verlängerung der Anerkennung nach § 18 und weitere Proben im Anerkennungsverfahren nach § 14 Abs. 4 der Anerkennungsverordnung in der Fassung vom 4. März 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 103) und vom 4. März 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 81) je vorgeschriebene Mengeneinheit der Probe gemäß Anlage 3 der Allgemeinen Zulassungsverordnung in der Fassung vom 4. März 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 120 und 391) und vom 4. März 1959 (Bundesgesetzbl. I S. 81) und Anlage 5 der Anerkennungsverordnung bei:“

- e) Abschnitt II Nr. 10 und 11 erhalten folgende Fassung:
- | | |
|----------------|----------|
| „10 Kartoffeln | 50,— DM |
| 11 Topinambur | 10,— DM“ |
- f) Im Abschnitt II wird in Nr. 14 das Wort „Kerbel“ gestrichen.
- g) Im Abschnitt III Nr. 1 wird hinter dem Wort „Anerkennungsverfahren“ eingefügt „(außer Kartoffeln)“.

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 13. August 1959.

Der Hessische Minister
für Landwirtschaft und Forsten
Hacker